

DIE LINKE. Sachsen

Landesvorstand

Niederschrift der Landesvorstandssitzung vom 17. August 2018

Ort: Haus der Begegnung, Dresden

Anwesende Mitglieder:

Christopher Colditz, Thomas Dudzak, Anja Eichhorn, Michael Eichhorn, Cornelia Falken, Franziska Fehst, Elisa Gerbsch, Jayne-Ann Igel, Kathrin Kagelmann, Lars Kleba, Silvio Lang, Jana Pinka, Lutz Richter, Bernd Spolwig, Dagmar Weidauer, Alexander Weiß

Entschuldigte Mitglieder:

Antje Feiks, Heiko Rosenthal

Gäste:

Dieter Gaitzsch (Sprecher Landesrat), Tino Wehner, Marcus Boes (beide Mitarbeiter Landesgeschäftsstelle), Jens Matthis (Stadtvorsitzender Dresden)

Erstellung der Niederschrift:

Juliana Schielke, Alex Jahns

Vorgelegte Drucksachen / Unterlagen / Niederschriften zur Information:

Unterlagen:

Tagesordnung
Niederschrift vom 29. Juni 2018 zur Bestätigung
Antragsübersicht_3. Tagung 14.LPT_Stand
16.8.2018
DS_6_123_Zur Koalitionsfrage
DS_6_124_TO-LaVo-LTF
DS_6_125_Tagungsobjekt 4.Tagung 14
DS_6_126_Einberufung LJT LJP 2018
DS_6_127_Info zur Trierfahrt
DS_6_128 Info Gespräch LaVo&Fraktion
DS_6_129_Bericht Vereinbarung mit den
Bundestagsabgeordneten
DS_6_130 Finanzabrechnung 2. Quartal

ÄA. 1.1. Leitantrag
ÄC.5.1.
ÄC.7.1.
Mitgliederbestandaktualisierung_LAG B&G -
ÄF.1.3. WAV2019
ÄF.1.4. WAV2019
ÄF.3.1. Satzungsänderung
ÄF.4.1. Verfahren
ÄF.4.2. Verfahren
ÄF.4.3. Verfahren
ÄR.3.1. GO
R.2NEU Zeitplan
LPT-Hefte 1 und 2

Umlaufmappe:

- Niederschrift Gf. Landesvorstand vom 25.6.218
- Vogtlandbote 7/2018
- Vogtlandbote 8/2018
- Löwenzahn 2/2018
- Der klare Blick Juli 2018
- Mittelsächsische LinksWorte Nr. 131
- DIE LINKE. im Erzgebirgskreis Nr. 125
- Mitteilungen der Kommunistischen Plattform 7/2018
- DIE LINKE. Sozialistische Monatsschrift für Dresden 08/2018

Tagesordnung:

1.	Eröffnung / Beschluss über die Tagesordnung / Bestätigung der Niederschrift vom 29.06.2018	
2.	Aktuelle Debatte	
2.1	Zur Koalitionsfrage	DS 6-123

2.2	Sammlungsbewegung	
2.3	Längeres gemeinsames Lernen	ohne DS
3.	Vorbereitung Landesparteitag: Verständigung Zeitplan / Leitantrag	R.2.NEU
4.	Vorbereitung Landesparteitag: Antragsbehandlung Änderungsanträge	DS 6-128 diverse AA
5.	Vorbereitung Landesparteitag: Bericht Vereinbarung mit den Bundestagsabgeordneten	DS 6-129
6.	Information: Trierfahrt	DS 6-127
7.	Einberufung Landesjugendtag	DS 6-126
8.	Tagungsobjekt 14. LPT 4. Tagung am 8. Dezember 2018	DS 6-125
9.	Vorbereitung gemeinsame Beratung mit der Landtagsfraktion (14. September 2018)	DS 6-124
10.	Quartalsbericht 2/2018	DS 6-130
11.	Sonstiges	ohne DS

TOP 1 – Eröffnung / Beschluss Tagesordnung / Bestätigung der Niederschrift vom 29.06.2018

Thomas Dudzak eröffnet die Vorstandssitzung und begrüßt die Teilnehmer*innen und Gäste.

Antrag zur Tagesordnung: TOP 2.2. „Sammlungsbewegung“ verschieben auf September

Abstimmungsergebnis: 2/4/6 → abgelehnt

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde bei wenigen Enthaltungen mehrheitlich bestätigt.

Die Niederschrift vom 29. Juni 2018 wurde bei wenigen Enthaltungen mehrheitlich bestätigt.

TOP 2 – Aktuelle Debatte

2.1. Zur Koalitionsfrage DS 6-123 ohne Abstimmung, als Diskussionsgrundlage

Thomas Dudzak:

- es gibt ein Sommerloch mit absurden Themen
- Diskussion zur Koalitionsfrage zwischen CDU und LINKEN: wir können uns eine Koalition mit dieser CDU in Sachsen nicht vorstellen; das hat Antje als Landesvorsitzende immer so kommuniziert

aus der Diskussion:

- wir sollten uns vor Wahlen zu gar nichts äußern; die Wahlprogramme geben vor, was möglich ist
- wir sind in einer sehr komfortablen Rolle; wir werden gefragt; eine bessere Machtposition können wir uns nicht vorstellen; das Spiel sollten wir nicht abbrechen; die CDU sollte sich dazu erklären
- nach einer Wahl muss ein Landesparteitag darüber entscheiden und jetzt sollten wir uns auf aktuelle Themen konzentrieren und keine Nebenschauplätze aufmachen
- es besteht die Gefahr, dass wir uns lächerlich machen; es ist ein politisches Gegenüber; Vieles wird aus Prinzip abgeschmettert; wir sollten keine unzeitgemäße Debatte führen
- eine Minderheitenregierung ist durchaus ein reizvolles Modell
- es gibt Menschen, die Angst davor haben, was passiert, wenn die AfD stark abschneidet; deshalb sollten wir darüber reden
- wenn wir uns mit einem Beschluss binden, würden wir das CDU-AfD-Modell vielleicht noch stärken
- die CDU weiß nicht, wie sie mit der Situation umgehen soll; es gibt keine Notwendigkeit, uns jetzt schon festzulegen; es gibt auch einzelne Akteur*innen, die die Situation anders sehen
- das sollte nicht der Landesparteitag, sondern ein Mitgliederentscheid (jede Möglichkeit einer Regierungsbildung oder -duldung nach Beschlusslage) entscheiden; wir sollten uns auch darüber unterhalten, wie das aussehen kann
- wir sollten uns innerlich schon darauf vorbereiten, diese Diskussion führen zu müssen-und wir sollten neue Wege denken und diskutieren
- es ist wahrscheinlicher, dass die CDU zuerst das Gespräch mit der AfD suchen wird
- wir liefern der AfD genau das, was sie wollen
- wir brauchen die Diskussion jetzt nicht; die Menschen wollen das jetzt nicht hören

- wir müssen uns zukünftig auch über eine Wahlstrategie unterhalten und dort sollte diese Debatte geführt werden
- die Debatte wird uns noch einige Zeit begleiten und wir sind in einer besseren Situation

2.2. Sammlungsbeziehung

Lars Kleba:

- der GF. Parteivorstand hat eine Erklärung dazu abgegeben
- der Liebknechtkreis hat verkündet, dass sie die Sammlungsbeziehung unterstützen; da sind auch Kreisvorsitzende dabei
- Müssen wir uns jetzt Gedanken über die Partei machen? Halten wir das aus?

aus der Diskussion:

- es ist zu zeitig, sich darüber zu unterhalten; sobald wir Inhalte kennen, sollten wir uns damit auseinandersetzen
- wenn sie als Partei antreten, haben wir ein Problem, aber auch das werden wir aushalten
- wir können es den Mitgliedern nicht ausreden
- es gibt diese Bewegung und die Partei diskutiert darüber, also sollte sich auch der Landesvorstand damit befassen; wir können nicht so tun, als wäre es nicht existent
- die Kommunikation hat sich geändert; die Töne von Saha Wagenknecht waren mal schärfer; auf dem Bundesparteitag hat sie über Regierungsbeteiligung gesprochen
- anfangs ging es nicht um eine neue Partei und es war eine außerparlamentarische Initiative
- es wird eingeschätzt, dass diese Form der Sammlungsbeziehung nicht aufgehen wird
- es wird bedauert, dass es sich nicht um eine linke Sammlungsbeziehung mit Inhalten handelt, sondern um Köpfe, die abgelehnt wurden
- wir sollten bis zum 4.9. gelassen bleiben und es nicht größer reden
- wir müssen das ernst nehmen und mit den Genoss*innen darüber reden
- bisher ist das Thema außerhalb der Partei offensichtlich noch nicht präsent
- dies könnte ein gutes Thema für die Klausur sein
- der Dresdner SV macht am 11.9. eine Veranstaltung dazu
- es besteht Frust und Hoffnungslosigkeit; damit sollten wir uns auseinandersetzen; Warum möchten sich Menschen anders orientieren?
- zur Klausur werden wir uns den Raum für diesen Debattenaspekt nehmen

2.3. Längeres gemeinsames Lernen

Cornelia Falken:

- am Mittwoch gab es die letzte Verständigungsrunde
- das Problem ist das Startdatum; Bitte, dass dies nun der endgültige Termin ist
- wir sind offensichtlich die Einzigen, die so gut vorbereitet sind, dass es sofort losgehen kann
- am 29.8. Pressekonferenz durch den Verein; am 15.9. werden Unterschriftenlisten zentral gedruckt; in der Woche 24. - 28.9. zweite Pressekonferenz
- Start wird der 29.9. sein, an dem es auch eine zentrale Veranstaltung geben soll
- es soll nicht selbst gedruckt werden
- die Fraktion wird in den ersten 14 Tagen Großflächenplakate hängen
- wir werden in allen Parteibüros und allen Büros der Abgeordneten Unterschriftenlisten ausliegen haben
- wir sammeln alle Unterschriftenlisten nur für uns, um sie am Ende dem Verein gesammelt übergeben zu können
- wir haben uns als Partei verpflichtet, 10.000 Unterschriften zu sammeln; SPD und Grüne haben noch keine Verpflichtung abgegeben

aus der Diskussion:

- Gibt es einen Plan für die Organisation? --> es sollen Schulungen stattfinden
- es soll eine Handreichung und Argumentation geben; diese sollten schnellstmöglich in den Geschäftsstellen ankommen
- unsere Verpflichtung für die 10.000 Unterschriften ist leistbar
- es soll im Landtag erst zum Schluss der Legislatur auf die Tagesordnung kommen
- die Kreisverbände hätten sich auch verpflichten können, eine bestimmte Anzahl an Unterschriften zu sammeln - es gibt schon Überlegungen dazu, wie viele Unterschriften jeder Kreisverband leisten kann
- wir sollten das Thema zur Beratung mit den Kreisvorsitzenden am 16.09.2018 behandeln

TOP 3 – Vorbereitung Landesparteitag: Verständigung Zeitplan / Leitantrag

Thomas Dudzak:

- die Redaktionsgruppe hat sich am Mittwoch in einer Telefonkonferenz verständigt
- R.2.NEU: Einbringung des Leitantrages durch Jayne-Ann Igel; Tom Strohschneider als Keynote Speaker; der Themenblock Europa soll durch Enrico Stange, Natur und Umwelt durch Jana Pinka und Arbeit & Wirtschaft durch Luise Neuhaus-Wartenberg vorgestellt werden; wie weiter mit ALEKSA wird ein Impulsreferat von Kathrin Kagelmann sein

aus der Diskussion:

- Warum reden wieder 4 MdLs? --> ALEKSA ist nicht Teil des Leitantrages, sondern nur eine Anlage, zu der es auch keine Änderungsanträge geben kann; die Themenschwerpunkte sollten auch von Menschen eingebracht werden, die selbst daran gearbeitet haben
- es soll keine Riege der MdLs werden; deshalb die Einbringung durch Jayne-Ann Igel als Landesvorstandsmitglied
- der Vorschlag ist nicht schlecht; nur der Zeitplan haut nicht ganz hin
- je nach Wortmeldungen wird nach der Mittagspause entschieden, wie lange die Debatte fortgesetzt wird
- auch die Anlage ist Teil des Leitantrages; vielen Dinge im ALEKSA-Papier müssen überarbeitet werden
- es soll nach dem Landesparteitag eine weitere Debatte zu ALEKSA geben
- das Tagungspräsidium sollte dafür sorgen, dass die 5 Minuten Redezeit eingehalten wird
- die Überarbeitung startet auch mit den Regionalkonferenzen im Herbst
- es darf nicht der Eindruck entstehen, dass wir ALEKSA mitbeschließen; Das muss von der Tagungsleitung gut kommuniziert werden
- ALEKSA war ein Beschluss des Landesparteitages; die Fraktion hat den Auftrag bekommen, dieses Papier zu schreiben; die Partei hat dann beschlossen, dies auf dem Landesparteitag zu behandeln; das hat die Fraktion so nicht geplant und es ist Chaos entstanden
- diejenigen, die die Inhalte zu verantworten haben, sollten auch die Inhalte präsentieren
- es ist nicht das Ende des Prozesses; wir sollten uns ein Zielzeitpunkt setzen, wann der Landesparteitag zu ALKESA diskutiert und auch final beschließt
- wir können davon ausgehen, dass Antje zum Landesparteitag nicht da sein wird; es wird vorgeschlagen, dass Thomas die Eröffnungsrede halten sollte
- Was heißt eine externe Beauftragung? Wer soll das machen? Was kostet das? --> ein Institut soll sich mit unserem Debattenstand beschäftigen und dies in eine Form für ein Landesentwicklungskonzept bringen; wer das beauftragen und finanzieren wird, ist noch nicht klar
- in der Fraktion wurden Mittel für die Beauftragung dafür eingestellt
- es ist noch nicht klar, wie das Papier weiter in der Fraktion behandelt werden soll; der Vorgang wurde unterbrochen
- es sollte kein Problem sein, dass das Papier weiter von der Fraktion bearbeitet werden soll
- wenn die Fraktion das Papier nicht weiter bearbeiten kann, muss der Beschlussvorschlag geändert werden; Thomas bereitet für diesen Fall einen Änderungsantrag auf Streichung vor
- Wenn der Landesvorstand die Beauftragung macht, wo kommt das Geld dann her?
- die Partei sagt, was sie davon hält und gibt es an die Fraktion zurück, aber sie kann auch den Auftrag als erfüllt ansehen und ihn selbst weiter bearbeiten
- die Stellvertreter*innen vertreten die Landesvorsitzende und sollten somit auch die Eröffnung machen
- Jana Pinka hat sich bereiterklärt, die Eröffnung zu halten
- wir sollten unserer Tradition folgen und ein Neumitglied eröffnen lassen
- das Referat der Landesvorsitzenden ist mit der Eröffnung kombiniert worden
- wir sollten einen Plan B haben
- die Stellvertretung der Landesvorsitzenden ist in der Satzung anders geregelt; der Landesgeschäftsführer unterstützt den Landesvorsitz und sie müssen sich abstimmen
- es sollte eine klare Regelung geben, die nicht zu Problemen führen könnte
- es sollte eine Person die Eröffnung machen, die nicht für den Landtag kandidiert bzw. bereits im Landtag vertreten ist
- es sollte eine Frau den Landesparteitag eröffnen
- ein Geschäftsführer hat ebenfalls eine politische Funktion, so dass dieser ebenfalls die Eröffnung halten kann
- es wird darum gebeten, das abzustimmen

- die Eröffnungsrede ist nicht irgendwas, sondern wird langfristig in Abstimmung vorbereitet und es sollte jeder Satz sitzen; dies hat auch mediale Präsenz
- Antrag auf Beendigung der Debatte: 12/0/3 → mehrheitlich für Beendigung der Debatte

Abstimmung zur Eröffnungsrede im Verhinderungsfall von Antje:

Landesgeschäftsführer / Stellvertreter*innen einigen sich / Enthaltung: 2/8/6
 → die Stellvertreter*innen finden eine Einigung

Abstimmungsergebnis zum R.2.NEU:

bei 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen mehrheitlich beschlossen

- persönliche Erklärung zum Abstimmungsverhalten von Michael Eichhorn: ist gegen diese Form der Abstimmung

TOP 4 – Vorbereitung Landesparteitag: Antragsbehandlung Änderungsanträge

- ÄR.3.1.: wird am Vorabend Landesparteitag unter Einbeziehung des Antragstellers behandelt
- ÄA.1.1.: bei 1 Gegenstimme und 3 Enthaltungen mehrheitlich übernommen
- ÄA.1.2.: wird am Vorabend Landesparteitag unter Einbeziehung des Antragstellers behandelt
- ÄC.5.1.: der Ursprungsantrag widerspricht unseren Beschlüssen
- ÄC.7.1.: wird auf dem Landesparteitag behandelt
- ÄF.3.1.: bei 1 Fürstimme und 2 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt
- ÄF.4.1.: bei 4 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt
- ÄF.4.2.: mehrheitlich übernommen
- ÄF.4.3.: bei 1 Fürstimme und 1 Enthaltung mehrheitlich abgelehnt
- ÄF.5.1.: wird auf dem Landesparteitag behandelt
- ÄF.6.1.: wird von den Antragstellern übernommen

Die Diskussion und Beschlussfassung zur Anlage zum Wahl- und Aufstellungsverfahren sollen auf dem Landesparteitag im Dezember erfolgen.

→ Abstimmungsergebnis: Bei 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung mehrheitlich beschlossen.

AF.1.3.: einstimmig abgelehnt

AF.1.4.: 10/5/1 → mehrheitlich übernommen

- Geschäftsordnungsantrag zur Unterbrechung der Sitzung für 5 Minuten, um zu beraten, wie weiter verfahren werden soll

→ Abstimmungsergebnis: 7/6/1 → mehrheitlich beschlossen

- wir können beantragen, den Antrag zurückzuholen, dann eine begrenzte Debatte zum Antrag führen und neu abstimmen

- es wird beantragt, den Antrag zurückzuholen und eine begrenzte Debatte zu führen

→ Gegenrede: wir sollten erst darüber reden und dann entscheiden, ob wir ihn zurückholen

→ Abstimmung zur begrenzten Debatte: 8/3/3 → mehrheitlich beschlossen

Thomas Dudzak:

- der Gf. Landesvorstand hat sich am Donnerstagabend mit den Kreisvorsitzenden getroffen

- die Mehrheit der Kreisvorsitzenden will eine Präferenzierung

aus der Diskussion:

- der Änderungsantrag widerspricht unserer Grundauffassung; das sollte der Landesparteitag entscheiden

- wenn wir das übernehmen, werfen wir alles über den Haufen und setzen das Verfahren wieder auf Null

- mit der 30er Liste wird von vornherein alles zu gemacht; Neue können nicht rein; das bedeutet eine Beschneidung des Delegiertenmandats

- wir sollten als Landesvorstand auch die Freiheit haben, unsere Entscheidungen zu korrigieren

- wenn die Kreisverbände nicht ausgewogen geschlechterquotiert präferieren, bekommen wir damit ein Problem

- es ist unlauter, dass Vorlagen spät kommuniziert werden, weil sich erst einen Tag vor dem Landesvorstand mit den Kreisvorsitzenden getroffen wurde und dann eine Entscheidung getroffen werden soll
- wir müssen aufpassen, dass wir Herr der Verfahrens bleiben, was wir in bestimmten Punkten schon gar nicht mehr sind; wir machen uns damit lächerlich
- das ist doch alles nicht unüblich, sondern bietet das Verfahren
- es besteht das Gefühl, als Landesvorstandsmitglied nicht gut informiert zu sein
- wir sind der Landesvorstand und unsere Absprachen sind bindend

- es wird der Antrag auf Beendigung der Debatte gestellt → bei 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung mehrheitlich beschlossen

- Abstimmung über die Rückholung des Antrags: 5/10/1 → mehrheitlich abgelehnt

- es sollte beantragt werden, die Antragsfrist für Änderungsanträge zu ändern → das wäre eine Änderung an die Geschäftsordnung des Landesparteitag und kann erst der Landesparteitag entscheiden

- es wird der Antrag gestellt, die Delegierten darüber zu informieren, dass sich die Abstimmungsgrundlage geändert hat und es somit einen neuen Gegenstand der Debatte gibt; Änderungsanträge zu Änderungsanträgen können noch bis zum Landesparteitag gestellt werden
- Abstimmungsergebnis: 8/4/2 → mehrheitlich beschlossen → VA: LGF

- AF.1.1.: bei wenigen Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt
- AF.1.2.: bei 1 Fürstimme und 1 Enthaltung mehrheitlich abgelehnt
- AF.1.8.: einstimmig übernommen
- AF.1.9.: bei 1 Enthaltung mehrheitlich übernommen
- AF.1.10.: einstimmig übernommen
- AF.1.5.: entfällt mit der Übernahme von ÄF1.4.
- AF.1.6.: entfällt mit der Übernahme von ÄF1.4.
- AF.1.7.: entfällt, da Anlage 1 zurückgezogen

TOP 5 – Vorbereitung Landesparteitag: Bericht Vereinbarung mit den Bundestagsabgeordneten DS 6 – 129

- wir hatten vereinbart, diese Transparenz zu veröffentlichen
- es besteht die Frage, ob wir die detaillierte Auflistung zu den monatlichen Einnahmen und Ausgaben der Bundestagsabgeordneten veröffentlichen
- diese Daten dürfen nicht veröffentlicht werden; davor wird gewarnt
- die Seite 3 soll entsprechend abgeändert werden in „nicht erfüllt“

- Änderungsantrag, die Seite 3 entsprechend zu ändern: bei 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen mehrheitlich beschlossen

Abstimmung zur DS 6 – 129:

8/3/4 → mehrheitlich beschlossen

TOP 6 – Information: Trierfahrt DS 6-127

Alex Jahns:

- im Rahmen des Marx-Jahres soll eine zentrale Fahrt nach Trier zu den Abschlussfeierlichkeiten stattfinden
- Dank an den KV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, der sich organisatorisch beteiligt
- die Kosten für das WE für Bus, Übernachtung und Programm liegen bei ca. 150 Euro
- wir können 45 Anmeldungen realisieren

TOP 7 – Einberufung Landesjugendtag DS 6-126

- Einbringung Thomas Dudzak

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

TOP 8 – Tagungsobjekt 14. LPT 4. Tagung am 8. Dezember 2018 DS 6-125

Thomas Dudzak:

Varianten 1 und 2 sollen noch offen gelassen werden.; Grund ist die Kostenfrage, die erst durch Nachfrage nach Übernachtungen kalkuliert werden kann; trotzdem Beschluss (nur) zum Tagungsobjekt heute, damit diese Angebotsbindung wahrgenommen werden kann

Kein Debattenbedarf.

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

TOP 9 – Vorbereitung gemeinsame Beratung mit der Landtagsfraktion (14. September 2018) DS6-124, DS 6-128

Thomas Dudzak:

Vorschlag: Streichung des Punktes Verhältnis Partei und Fraktion

Vorschlag: Gemeinsame Debattenführung

aus der Diskussion:

- es sollte über das Verhältnis Partei und Fraktion gesprochen werden; ist wesentlich wichtiger, als neue Vereinbarung
- Ziel muss eine gemeinsame Vereinbarung sein – entweder mit oder ohne Debatte über das Verhältnis
- Wahlstrategie: dort findet die erste Sammlung statt, was erste Ideen sein könnten; Vertreter*innen der Agentur sollen, nach Beschluss, hinzugezogen werden
- Verhältnis ist globales Thema, in Anbetracht der anderen anstehenden Dinge, stellt sich die Frage, ob man Zeit dafür hat; so müsste man viel eher ALEKSA als Landesvorstand mit der Fraktion besprechen; dieses und die Wahlstrategie müssen fertig werden

Alternativantrag: Entweder nur über Vereinbarung oder nur über Verhältnis reden

Vereinbarung: 5 → beschlossen

Verhältnis: 4

Enthaltungen: 5

TOP 10 – Quartalsbericht 2/2018 DS 6-130

Bernd Spolwig:

- Bericht des SV Dresdens fehlt noch, daher kein vollständiger Bericht möglich
- grundsätzlich positive Bilanz; in den meisten Bereichen über Plan; vereinzelt Beitragssäumigkeit (ein Problem)
- 5 bis 7 % der Mitglieder in einzelnen Städten/Kreisen über ein Jahr säumig; hier müssen SV/KV aktiv werden
- Wiedervorlage mit evt. neuen Daten bei kommender Sitzung am 26.08.18

TOP 11 – Sonstiges

Franziska Fehst: Hinweis auf Aktion der „Identitären Bewegung“ auf der Cockerwiese am 27.08; sie möchte einen Aufruf für LaVo dagegen schreiben → allgemeine Zustimmung

Elisa Gerbsch: Wie läuft die Vertretung für Antje? An wen sollen Anfragen an die Landesvorsitzende bearbeitet werden?

Diskussion:

- jegliche Anfragen gehen an die LGSt; Geschäftsführer entscheidet von Fall zu Fall (Presse, VA-Einladungen,)
- alle Abläufe sind qua Satzung geklärt

Lutz Richter: Werbung für Verleihung des Demokratiepreises der LTF am 14.09.

F.d.R.

Dresden, 17.08.2018

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thomas Dudzak', with a stylized flourish at the end.

Thomas Dudzak
Landesgeschäftsführer